



## Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Darmstadt e.V.

Kasinostr. 3, 2. Stock  
64293 Darmstadt  
Telefon: 06151 – 52 08 107  
E-Mail: info@christenundjuden-darmstadt.de  
Homepage: www.christenundjuden-darmstadt.de

## Tätigkeitsbericht 2015

Nach dem Gliederungsschema vorgehend, das der DKR für die Jahresberichte vorgibt

### 1. Veranstaltung zur Woche der Brüderlichkeit

Eine Veranstaltung zur letztjährigen Woche der Brüderlichkeit war von uns geplant worden. Aber aufgrund der schweren Erkrankung vom Kollegen Siegmund Krieger im letzten Frühjahr mussten wir aus organisatorischen Gründen die **geplante Veranstaltung „Zeitgenossen haufenweise“ Gedichte, Lieder und Texte von Kurt Tucholsky und Erich Kästner, im TIP absagen**. Die Veranstaltung wurde auf den Herbst (11.11.15) verschoben.

### 2. Vortragsreihen, Ausstellungen und Exkursionen / Tagungen

**2.1 Bibliotheksgespräche in der unserer Gesellschaft gehörenden Alexander-Haas-Bibliothek, Kasinostr. 3:** Bibliotheksgespräche 22 bis 27 Über diese Veranstaltungsformate in den Räumen der AHB bzw. auf unserem Stockwerk des 2. Stocks im Literaturhaus wird Herr Dr. Lange noch etwas sagen.

**2.2 Im Frühjahr des letzten Jahres haben wir mit der jüdischen Gemeinde eine dreiteilige** Veranstaltungsreihe **zum Thema Sch<sup>e</sup>ma Jisrael** „Gebet, G<sup>t</sup>tesdienst und Feiertage im jüdischen Leben in Ideal und Praxis“ durchgeführt. Am ersten Abend sprach sehr engagiert und mit viel Pathos Rabbiner Shlomo Raskin, aus Frankfurt, über **Gebet und G<sup>t</sup>tesdienst**, am 2. Abend hat tiefgründig und sehr informativ Rabbiner Chaim Soussan, ebenfalls aus Frankfurt: **Jüdische Feiertage** vorgestellt. Das Thema ist so komplex, das musste ich lernen, dass es an einem Abend nicht zu behandeln ist. Ich hätte gern an weiteren 2. Abend Rabbiner Soussan zu dem Thema gehört. Die Veranstaltungsreihe mündete dann in einen Abend mit Kurzreferenten und Gesprächen von und mit Daniel Neumann, dem jungen Herrn Neumann, seines Zeichens Direktor des Jüdischen Landesverbands und ehrenamtlicher Geschäftsführer der Jüdischen Gemeinde Darmstadt. Der Abend fand statt unter dem Thema **Wie sieht die Praxis jüdischen Lebens heute aus?** Es ging um eine spannungsvolle Geschichte zwischen Ideal und den Möglichkeiten einer jüdischen Gemeinde und jüdischen Lebens in der Diaspora. Auch hier konnte nur ein Ausschnitt behandelt werden. Das Thema Kaschrut – die jüdischen Speisevorschriften und ihre Umsetzung sollten wir unbedingt in absehbarer Zeit behandeln. Insgesamt fand ich es sehr erfreulich, dass wir mit dieser Reihe eine Bitte aufgreifen konnten, die vor ein paar Jahren in einer Mitgliederversammlung formuliert worden war, Veranstaltungen durchzuführen, bei denen Juden und Christen wirklich vertreten sind. Meines Wissen hatten wir in den letzten 30 Jahren keine Veranstaltung, in der der jüdische Glauben und die jüdische Glaubenspraxis thematisiert worden sind. Dankbar sind wir für diese besondere Weise der Kooperation zwischen Jüdischer Gemeinde und unserer Gesellschaft. Bei kulturellen und Erinnerungsrelevanten Veranstaltungen war eine solche Kooperation häufig gegeben, aber nicht bei religiösen Themen.

## 2.3 Ausstellungen und Exkursionen:

Ausfallen musste leider ein **Besuch der Ausstellung "Warschauer Ghetto - Tomi Ungerer" in der Gedenkstätte KZ Osthofen und anschließend Besichtigung des jüdischen Worms**. Für diese Exkursion lag die Planung in den Händen des Arbeitskreises ehemalige Synagoge Pfungstadt, dem wir uns da angeschlossen haben. Leider hat kaum jemand Interesse für diese geplante Exkursion gezeigt.

Umso größer war der Zuspruch, den wir bei 3 Filmvorführungen in Kooperation mit dem Rex-Kino erfahren haben. Für Ende Januar hatten wir aus Anlass des **Holocaust-Gedenktags** : den deutschen Spielfilm **Der letzte Mensch** mit Mario Adorf und Hanneloren Elsner ins Programm genommen.

Aus Anlass der von der Stadt im Justus-Liebig-Haus gezeigten, aber von der Öffentlichkeit kaum beachteten Ausstellung „**Die historische Wahrheit kund und zu wissen tun (Fritz Bauer). Die justizielle Aufarbeitung von NS-Verbrechen in Hessen**“, die von Mitte März bis Anfang April 2015 zu sehen war, haben wir einen Spielfilm über die Arbeit und das Umfeld von Fritz Bauer gezeigt: **Im Labyrinth des Schweigens. Ende September luden wir zum Besuch des** Films „183 Tage – der Auschwitz-Prozess (1963 – 1965) ein, den wir in Zusammenhang mit dem Nachfolge-Auschwitzprozess gegen Oskar Gröning in Lüneburg gezeigt haben.

Schwerpunkt unserer Arbeit war im Juni die **Wanderausstellung „Die Todesmärsche in den Dokumenten des International Tracing Service (ITS)“**, die mit dem Vortragsabend zum Thema „**Es war die Hölle... Wir wurden immer weiter gejagt**“ eröffnet worden ist und hier im Foyer gezeigt worden ist.

Eine kleine Exkursion hat uns in das neugestaltete, medientechnisch jetzt super ausgestattete kleine **Museum der Jüdischen Gemeinde geführt**. Frau Inge Nahmany hat uns dabei geführt. Ein Besuch dieses Museums kann ich Ihnen nur empfehlen. Da wir bei unserem letzten Besuch vor 10 Tagen ausgebucht waren, werden wir sicherlich demnächst wieder einen Termin vereinbaren.

## 3. Einzelvorträge / Einzelveranstaltungen

In einer recht gut besuchten Veranstaltung haben uns die Professoren Geyer und Engelstein aus den USA bei ihrem Besuch in Europa vor 13 Monaten einen Vortrag in Erinnerung an Ritula Fränkel und das Ehepaar Ruth und Artur Bratu zum Thema **Vor Auschwitz gerettet. Durch Kindertransporte und auf anderen Fluchtwegen zu neuen Heimaten** in der jüdischen Gemeinde gehalten. Prof. Dr. Michael Geyer war mit der verstorbenen Frau Mirjam Bratu verheiratet.

Im letzten September haben wir eine Lesung zusammen mit dem Kath. Bildungszentrum und dem Verein „Gegen Vergessen – für Demokratie“ in NR 30 durchgeführt. Der WDR-Redakteur und Autor Lorenz Beckhardt las aus seinem Buch „**Der Jude mit dem Hakenkreuz. Meine deutsche Familie**“

Im Anschluss an das Thema „Todesmärsche“ und in Erinnerung an die Nachkriegsjahre hat Dr. Lange Anfang Oktober in einem sehr informativen Vortrag über **Jüdische DP-Lager in Südhessen** unter dem Thema „**... in einem Land leben, in dem wir nicht sein wollen**“ berichtet. Und zwar hier im Offenen Haus, wo uns die notwendige Technik für eine Powerpointpräsentation zur Verfügung steht.

Unsere Veranstaltungen schlagen sich leider nur sehr selten in Berichten der Tagespresse nieder. Im November war dies mal wieder der Fall, als Rechtsanwalt Thomas Walther,

Budapest/Kaufbeuren hier Mitte November über **Die juristische Verfolgung von NS-Verbrechen - Versäumnisse und letzte Chancen** sprach. Er hat die recht zahlreich gekommenen Besucher über die in jüngster Vergangenheit nicht genutzten Möglichkeiten zur Verfolgung von NS-Verbrechen informiert. Er selbst war als Nebenkläger in dem Lüneburger NS-Prozess tätig und konnte hier aus erster Hand berichten.

Auf dem kulturell-literarischen Arbeitsfeld ist unser wichtigster Kooperationspartner die Elisabeth-Langgässer Gesellschaft. Da können wir voll an dem großen Wissen von ihrem ersten Vorsitzenden Karlheinz Müller partizipieren. Vielen Dank dafür, lieber Herr Müller! Sie haben mir diese Tage berichtet, dass die E-Langgässer-Gesellschaft sich einen neuen Untertitel gegeben hat, der zum Ausdruck bringt, dass es Ihnen nicht nur um das Werk der Elisabeth Langgässer geht. Der Titel soll jetzt zum Ausdruck bringen, was Sie längst tun???

Im letzten Jahr haben wir folgende Veranstaltungen gemeinsam mit Langgässer-Gesellschaft durchgeführt:

Ende September: „**De Profundis. Eine Anthologie deutscher Lyrik aus den Jahren 1933 bis 1946**“ mit der Einführung durch Karlheinz Müller, der Lesung von Gedichten durch Horst Schäfer und von Klavierstücken, die Nina Vasilyeva-Imas im Literaturhaus gespielt hat

Anfang Dezember hieß der Abend **Theodor W. Adorno, Gershom Scholem: „Der liebe Gott wohnt im Detail“**. Karlheinz Müller hat das 2015 erschienene Buch vorgestellt; Horst Schäfer hat einige Passagen daraus vorgelesen.

#### 4. Gedenkveranstaltungen

25.1., 9.45 Uhr **Gottesdienst zum Holocaustgedenktag**

Ort: Evangelische Kirche Nieder-Ramstadt, An der Zehntscheuer

31.3., 17.30 Uhr: **Gedenken am Denkmal der Orthodoxen Synagoge** in der Bleichstraße im Rahmen des 47. Ökumenischen Kreuzwegs Darmstadt

27.9., 11.00 Uhr: **Gedenkveranstaltung zur Erinnerung an die aus Darmstadt deportierten Juden und Sinti 1942/1943** am Gedenkzeichen Güterbahnhof, das wegen Bauarbeiten vorübergehend und noch immer im Hof der Jüdischen Gemeinde aufgestellt ist. Kooperation: INITIATIVE „GEDENKORT GÜTERBAHNHOF DARMSTADT“ mit: Arbeitskreis ehemalige Synagoge Pfungstadt e.V. – Darmstädter Geschichtswerkstatt e.V. – Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Darmstadt – GEW Stadtverband Darmstadt – Vereinigung der Verfolgten des Naziregime – Bund der Antifaschisten Starkenburg – einzelne Persönlichkeiten - Wissenschaftsstadt Darmstadt  
Ort: Jüdische Gemeinde Darmstadt

9.11., 17.00 Uhr: **Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht in der Synagoge**

Ansprachen: Moritz Neumann (Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde), Oberbürgermeister Jochen Partsch und Pfarrer Dr. Wolfgang Gern (Vorstandsvorsitzender des Diakonischen Werks Hessen und Nassau als Vertreter der Gesellschaft)

Mit dieser Spätnachmittagsveranstaltung führen wir eine Tradition fort, die m. W. im nächsten Jahr vor 50 Jahren ihren Anfang genommen hat.

#### 5. Kulturelle Veranstaltungen

Sehr erfolgreich: am Pfingstmontag ein **Klezmerkonzert mit der Gruppe Naschuwa**  
Mit fast 200 Zuhörerinnen und Zuhörer.

Eine Kooperationsveranstaltung unserer Gesellschaft mit der Deutsch-Baltischen Gesellschaft und der Paulusgemeinde

Beteiligt haben wir uns an dem früher Sommerfest, jetzt **Kulturfest** genannten **Fest im Literaturhaus**. An ihm haben sich fast alle Institutionen beteiligt, die im Literaturhaus ihren Sitz haben. Das sind ca. 20 Vereine. Wir haben das Ehepaar Pietsch da gehabt, **das** Klezmermusik gespielt hat und wir haben per DVD die digital rekonstruierte Orthodoxe Synagoge Darmstadt, Bleichstr. gezeigt.

Mitte November haben wir dann die im Frühjahr ausgefallene Veranstaltung **„Zeitgenossen haufenweise“**. **Gedichte, Lieder und Texte von Tucholsky, Kästner und Brecht im Theater im Pädagog nachgeholt**. Wir hatten uns als Veranstalter mehr Besucherinnen und Besucher gewünscht gehabt.

Mit Ursula Illert (Gesang, Rezitation), Anka Hirsch (Klavier), Julia Ballin (Saxophon)  
Eintritt: 10.- € (Nachholung der am 10.3.15 ausgefallenen Veranstaltung)  
Theater im Pädagog (TIP), Darmstadt, Pädagogstr. 5; Kooperation: TIP und GCJZ

## 6. Interne Veranstaltungen

21.4., 19.30 Uhr: **Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Darmstadt**

Zu Beginn: Vorstellung des AK Pfungstädter Synagoge und der Initiative Güterbahnhof (durch Renate Dreesen); Ort: Jüdisches Gemeindezentrum, Wilhelm-Glässing-Str. 26

**Elf Vorstandssitzungen** im Jahr 2015

## 7. Jugendarbeit

Finanzielle Unterstützung einer **Israel-Fahrt der Bigband der Edith-Stein-Schule** nach Israel; Austausch mit dem Orchester der Leo Baeck High School in Haifa

## 8. Sonstige Aktivitäten

Die **Alexander-Haas-Bibliothek** im Literaturhaus steht mit ihrer umfangreichen Literatur zu historischen und aktuellen Themen für jede/jeden zur Verfügung. Ca.9.700 Titel.  
Öffnungs- und Beratungszeit: Mo und Do 16-18 Uhr (nur während der Schulzeit)  
Kasinostr. 3, 64293 Darmstadt; [www.alexander-haas-bibliothek.de](http://www.alexander-haas-bibliothek.de)  
Sachgebiete: Judaica, Jüd. Geschichte, Holocaust, Antisemitismus u. Rechtsradikalismus

28.4., 14.30: Die **Stadt Darmstadt** hat unserer Gesellschaft den **Ersten Preis „Gesicht zeigen“** verliehen. Preisgeld: 800,00 €

Vertrieb unseres Buches **„Geh nicht den alten Weg zurück!“ Festschrift** zum 60jährigen Bestehen der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Darmstadt 1954 – 2014 Hg. von Thomas Lange und Lothar Triebel unter Mitarbeit von Godehard Lehwerk  
Justus Liebig Verlag 2014, ISBN 978-387390-353-1, 14,90 € (im Buchhandel erhältlich)

## 9. Teilnahme an DKR-Veranstaltungen

Dr. Lothar Triebel, Ev. Vorsitzender, nahm an der Mitgliederversammlung der Hess. Arbeitsgemeinschaft der Gesellschaften am 31.8.15 in Frankfurt teil.

Godehard Lehwerk, Geschäftsführer und Kath. Vorsitzender, nahm an der Studententagung „**Um Gottes Willen – Religion in säkularer Gesellschaft**“ vom 9. bis 10.10. und anschließenden Geschäftsführertagung am 11.10.15 in Hannover teil.

## **10. Öffentlichkeitsarbeit**

Zweimal im Jahr Herausgabe eines farbig gedruckten, gefalzten Veranstaltungsflyers; Versand an einen größeren Adressatenkreises inkl. Mitglieder und Auslage in den Kirchengemeinden sowie in städtischen Einrichtungen, zusätzlich gelegentlich Plakate. Zweimal im Jahr Rundbriefe an Mitglieder des Vereins.

In der Woche vor einer Veranstaltung wird i.d.R. per E-Mail eingeladen. Bekanntmachung der Veranstaltungen auf der Homepage unserer Gesellschaft: .

Vorankündigungen in der Tageszeitung „Darmstädter Echo“ – selten erscheint anschließend ein Bericht über eine durchgeführte Veranstaltung.

## **11. Mitgliederstatistik**

138 Mitglieder (davon 2 nicht zahlende Mitglieder); 15 Mitglieder sind neu aufgenommen worden. 9 Mitglieder sind ausgeschieden (6 durch Tod; 1 durch Umzug; 1 aufgrund von Alter; 1 will Gesellschaft nicht weiter unterstützen).

## **12. Tendenzen**

Seit unserer Jubiläumsveranstaltung zum 60-jährigen Bestehen unserer Gesellschaft im November 2014 haben wir 21 neue Mitglieder dazu gewonnen. Ca. 20 % der Mitglieder sind in den letzten 3 Jahren Mitglied unserer Gesellschaft geworden, obwohl ein Mitglied unserer Gesellschaft 2011 den „Förderverein Liberale Synagoge Darmstadt – Verein für Erinnerungskultur“ gegründet hat und es zu Überschneidungen in der Arbeit und bei potentiellen Interessenten kommt.

### **Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Darmstadt e.V.**

Kasinostr. 3, 64293 Darmstadt

Tel. 06151-5 208 107

info@christenundjuden-darmstadt.de

**www.christenundjuden-darmstadt.de**